

<p>STELLUNGNAHME zur Anfrage</p> <p>Stadträtin Gabriele Luczak-Schwarz (CDU) Stadträtin Bettina Meier-Augenstein (CDU) Stadtrat Hubert Buchmüller (CDU) CDU-Gemeinderatsfraktion</p> <p>vom: 20.10.2008 eingegangen: 21.10.2008</p>	<p>Gremium:</p> <p>Termin: Vorlage Nr.: TOP:</p> <p>Verantwortlich:</p>	<p>55. Plenarsitzung Gemeinderat</p> <p>18.11.2008 1592 31 öffentlich Dez. 4</p>
<p>Erstwohnsitzkampagne kontra Zweitwohnungssteuer</p>		

1. Wie beabsichtigt die Stadt Karlsruhe die Aktion „Studenten-Erstwohnsitz Karlsruhe“ über das aktuelle Wintersemester 2008/09 hinaus weiterzuentwickeln?

Die von der Stadtmarketing Karlsruhe GmbH initiierte und zum Wintersemester 2007/2008 begonnene Erstwohnsitzkampagne zeigt große Erfolge. Bis Ende 2007 hatten bereits rund 3.200 auswärtige Studierende Karlsruhe (einwohnermelderechtlich) zum Erstwohnsitz gewählt. Ein Ergebnis, das auch nach Einschätzung des Studentenwerks außerordentlich hoch ist.

Das speziell auf die Gruppe der Studierenden zugeschnittene Begrüßungspaket, bestehend aus

- Studi-Ticket des KVV
- 5 x 10 € - Einkaufsgutscheine für Karlsruher Einzelhandel
- Stadtbuch Karlsruhe
- Gewinnlos für das Studi-Bike „Draisler“ (Quote: jeder 5. Ummelder)

löst offensichtlich großen Anreiz aus. Inzwischen funktioniert auch die „Mund-zu-Mund-Propaganda“ und fördert die Ummeldewilligkeit. Zum 30.10.2008 können schon insgesamt 7.282 Ummelder verzeichnet werden. Zum Erfolg trägt auch die sehr gute Kooperation zwischen der Stadtmarketing Karlsruhe GmbH, der BuS und dem Studentenwerk bei.

Vor dem Hintergrund dieses Verlaufs wird die Stadtmarketing Karlsruhe GmbH die Erstwohnsitzkampagne fortsetzen, sofern die Gesellschaft weiterhin die finanziellen Voraussetzungen für die Bereitstellung der „Begrüßungspakete“ und die entsprechenden, die Kampagne fördernden werblichen Aktionen bewältigen kann. Pro Ummelder bedeutet dies einen einmaligen Finanzbedarf von ca. 310 €.

2. Gibt es derzeit Überlegungen in der Stadtverwaltung die Erstwohnsitzkampagne durch die Einführung der Zweitwohnungssteuer zu ersetzen?

Für die Stadtverwaltung gab und gibt es keinen Anlass, Überlegungen zur Einführung einer Zweitwohnungssteuer anzustellen, da erkannt wurde, dass positive Anreize durch die Erstwohnsitzkampagne zielführend sind, um die Gruppe der Studierenden für einen Hauptwohnsitz in Karlsruhe zu gewinnen.

Rund 42 Prozent (Stichtag 30.06.2008) der mit Zweitwohnsitz in Karlsruhe gemeldeten Personen ist zwischen 18 und 30 Jahre alt. Hierbei dürfte es sich überwiegend um Studenten handeln. Die Einführung einer Zweitwohnungssteuer in Karlsruhe würde daher zum großen Teil Studierende treffen, darüber hinaus auch Schüler der öffentlichen Fachschulen und wissenschaftliche Mitarbeiter der Hochschulen. Wie oben erläutert, werden die Studierenden bereits erfolgreich durch die „Erstwohnsitz-Kampagne“ positiv angesprochen.